

Workshop Standortbestimmung

- Die Timeline startet im Workshop Standortbestimmung und soll von den Schülerinnen und Schülern als roter Faden über alle Workshops hinweg genutzt und entwickelt werden.
- In der konkreten Umsetzung der Timeline haben die Schülerinnen und Schüler kreative Freiheit – sie können hierbei auch DIN-A3-Papier verwenden und farbige Stifte, so dass ein individuelles Design entstehen kann. Sofern es kein größeres Papier gibt, starten die Schülerinnen und Schüler auf DIN-A4-Papier und fügen (kleben, tackern, ...) die Seiten der nächsten Workshops aneinander, so dass sie diese auseinanderfalten können. Falls ausreichend Computer zur Verfügung stehen, können die Schülerinnen und Schüler die Timeline auch digital erstellen.
- Auf der folgenden Seite findet sich eine Anleitung für die Schülerinnen und Schüler, die vor allem Fragen und Stichpunkte enthält. Diese sollen erste Anhaltspunkte für die Einträge in die Timeline geben.
- Es lassen sich hier auch zu Beginn der Aufgabe weitere Ankerpunkte mit den Schülerinnen und Schülern in der Gruppe sammeln und festhalten.
- Nach der Anleitung folgt in diesem Dokument eine exemplarische Timeline, die zur Verfügung gestellt werden oder auch nur zur Ansicht dienen kann.

Gestaltung „meiner Timeline“

Heute beginnt Ihre Arbeit mit der Timeline. Bringen Sie diese bitte zu den folgenden Workshops mit, damit sie im Laufe der Beruflichen Orientierung weiter mit Inhalt gefüllt werden kann (wie auch jederzeit zu Hause oder in der Schule).

Grundsätzlich: Die Timeline kann nach dem eigenen Geschmack gestaltet werden, das bedeutet, manche Dinge können auch gezeichnet, geklebt, mit Symbolen belegt werden usw. Wichtig ist einzig, dass jeder/jede für sich weiß, was die Punkte bedeuten, und es auch eine Woche später noch lesbar ist. Mit der Timeline kann man sich gut bildlich klarmachen, was im eigenen Prozess der letzten Jahre bereits passiert ist, welche Personen oder Ereignisse usw. von Bedeutung waren bzw. sind, wie die aktuelle Situation aussieht und wie man weiter vorgehen kann, um mögliche Ziele anzugehen.

- **Startpunkt** bestimmen: In welcher Phase des eigenen Lebens soll die Timeline starten?
Der Eintritt in die weiterführende Schule oder in die Oberstufe könnte ein guter Startpunkt sein, spätestens aber sollte die Arbeit mit der Timeline mit dem Eintritt in die Beruflichen Orientierung (Potenzialanalyse in der 8. Jahrgangsstufe) starten.
- **Zielpunkt:** Dieser ist ebenfalls variabel. Entscheidungsgrundlage sollte die momentane Ausgangslage (Jahrgangsstufe, Alter, angestrebter Schulabschluss etc.) sein.

Workshop Standortbestimmung

- Themen: Das Oberthema ist die Berufsorientierung. Die konkreten Inhalte der Timeline können individuell sehr unterschiedlich ausfallen. Spannende Bereiche können sein:
 - Konkrete Erfahrungen benennen: Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung (wo und wann?), Praktika (wo und wann?), Beratungen (wann und durch wen?) etc.
 - Eigene Interessen aufschreiben; das können konkrete Hobbys sein, aber auch Interessenslagen. Hier kann man auch am Startpunkt der Timeline beginnen zu notieren. Dies hilft dabei, zu erkennen, ob sich manche Interessen vielleicht über die Zeit verändert, gelegt oder intensiviert haben. Damit kann alles gemeint sein, bei dem man schon mal die Zeit aus den Augen verliert, weil man nur auf das eine Thema konzentriert ist.
 - Beteiligte Personen: Hier können alle Menschen namentlich benannt werden, die Bezüge, Meinungen, Unterstützungen, Vorbilder usw. zur eigenen Beruflichen Orientierung darstellen, z. B. Eltern, Freundinnen und Freunde, Lehrkräfte, Bekannte, Verwandte, Anleiter/Anleiterin im Praktikum. Hier kann man gut die Funktion der jeweiligen Personen für die eigene Berufliche Orientierung benennen und überlegen, ob diese auch zukünftig eine Rolle spielen könnten und, wenn ja, in welcher Weise. Mögliche Fragen wären: In welcher Art unterscheidet sich die unterstützende Funktion meiner Eltern zu der meiner Freundinnen und Freunde? Wer kann mir in welcher Weise für die jeweiligen Anliegen am besten weiterhelfen?
 - Konkrete Termine/Fristen etc.: Diese entwickeln sich im Laufe der Timeline-Erstellung. Zu Beginn können aber z. B. Termine wie das Ende des Schuljahres, die Ferien, wichtige Prüfungen, der Schulabschluss etc. eingetragen werden.
 - Spezielle Informationen: Im Laufe der Workshops werden immer mehr Informationen rund um Studium und Ausbildung hinzukommen, darunter bestimmte harte Fakten (z. B. Anforderungen der Hochschule).